

## **Morgenstern, Christian: Und da ich nun so frei wie nur ein Mensch (1892)**

1     Und da ich nun so frei wie nur ein Mensch,  
2     von Schönheit übervoll und hell an Geist,  
3     so weiß ich nicht, was ich  
4     in meiner Kunst gefügig Alphabet.  
5     Frei,  
6     Paß aller Unersättlichen und Glück!  
7     Wer ermaß schon deinen Wert?  
8     Höher, heitrer wölbst du des Helden Stirn,  
9     stolzer stößt ihm das Herz,  
10    wuchtiger wirken die Lungen ihm,  
11    und seine Schritte  
12    tragen geflügelt ihn über die Erde.  
13    Keines Gottes rächender Blitz  
14    schreckt,  
15    wer selber von Flammen ein Schoß.  
16    Lächelnd löst er den Blitz  
17    seiner Hand –:  
18    Mein ist er, war er von je!  
19    ihm dich,  
20    dich mir! ...  
21    Frei! ruf ich, frei! ...  
22    Und sieh, kein Echo wirft den Ruf zurück –  
23    ins Grenzenlose warf ich ihn.  
24    Fliege, mein Adler, schieße, mein Stern!  
25    Und erst die Stunde, die mein Auge bricht,  
26    wird dich den Kopf zerschellen und enden sehn –  
27    am Echoschild des Tods.